



Ein Archivbenützer blättert im Archivbestand: Nachlassbestand Rudolf Kanzler – ein Leben für die bayerische Einwohnerwehr

Das Stadtarchiv Wasserburg a. Inn verwahrt im Bestand VI. Sammlungen, Nachlässe und Deposita, Vereine, zeitgeschichtliche Dokumentation den Nachlassbestand Rudolf Kanzler, der erst kürzlich archivfachlich bearbeitet wurde.

Die Bestandsbeschreibung und das Findbuch des sicher überregional bedeutsamen Archivbestandes finden sich im Internet unter:

<http://www.wasserburg.de/de/stadtarchiv/bestaende/sammlungen/006kanzlerudolf-einwohnerwehr/>.

Ein Archivbenützer des Stadtarchivs, Herr Martin Larasser, der sich unter anderem mit den Bayerischen Einwohnerwehren beschäftigt, „durchstöberte“ unlängst den Archivbestand, der hauptsächlich die Tätigkeit Rudolf Kanzlers als einen der „Köpfe“ der konservativ-nationalistischen bayerischen Einwohnerwehren ab 1919 belegt. Zudem war Larasser erstaunt, welch reichhaltiges, seltenes und wertvolles Fotomaterial der Nachlass birgt. Zwar ist dieses bereits öffentlich zugänglich, (vgl. Bestandsbeschreibung) aber bisher noch unverzeichnet und der Forschung daher zumindest teilweise unbekannt geblieben:

Der Archivbenützer konnte durch das Studium der Akten und der Fotos auch sein persönliches Wissen über Rudolf Kanzler erweitern, der den Aufbau von zivilen, paramilitärischen Wehrverbänden in Bayern ab 1918 maßgeblich organisierte.

Als Heimatforscher hat Larasser durch das Studium der Literatur und der Wasserburger Akten folgendes Bild über Rudolf Kanzler gewonnen:

„Kanzlers Leben verlief anfangs in gut-bürgerlichen Bahnen, geboren am 26. Februar 1873 in Wasserburg a. Inn als Sohn eines königlichen Advokaten absolvierte er 1890 die Realschule Landshut, 1892 die Industrieschule München, 1894 die Ingenieur-Abteilung der technischen Hochschule München und wurde 1896 Vermessungsingenieur. 1902 wurde Kanzler Bezirksgeometer, leitete von 1912 bis 1919 das Vermessungsamt Rosenheim und war ab 1905 bis 1920 im Bayerischen Landtag für die Zentrumspartei vertreten.“

„Ab 1918 änderte sich durch den 1. Weltkrieg seine Einstellung“, so Larasser, „Kanzler betätigte sich nicht mehr parteipolitisch, sondern mehr überparteilich – vaterländisch. Seine Tätigkeit als Geometer verschaffte ihm sehr viele Kontakte, in der damals größtenteils landwirtschaftlichen Bevölkerung des Chiemgaus. Die Menschen im Chiemgau und im Oberland vertrauten auf ihre alte Tradition der Wehrhaftigkeit, wenn es um soziale Revolte und die wachsende Ungleichheit und Verarmung der Bevölkerung ging, ganz besonders in den Wirren der ‚Rätezeit‘. Im Jahr 1919 kam es zur Gründung des größten bayerischen ‚Freikorps Chiemgau‘, maßgeblich organisiert durch Rudolf Kanzler. Nach der Niederschlagung der ‚Räteherrschaft‘ in Südbayern organisierte Rudolf Kanzler zusammen mit Georg Escherich, der sich einen guten Namen als Forschungsreisender gemacht hatte, die bayerische Einwohnerwehr.“

„Rudolf Kanzler hatte sich bei den Kämpfen in der Rätezeit mehrere Verletzungen zugezogen, einmal“, so las Larasser im Nachlass, „entging er nur knapp den ‚Roten‘ indem ihm ein Wirt ein Pferd zur Flucht zur Verfügung stellte.“

In den „Wasserburger Akten“ konnte Larasser u.a. nachvollziehen, wie sehr „konservativen Kreisen aus Tirol, Salzburg und Kärnten das bayerische Einwohnerwehren-Modell gefiel, und Rudolf Kanzler setzte nun mit ausgewählten Heimwehrleuten und geschmuggelten Waffen das System auf ganz Österreich um. Am 26. September 1920 kamen österreichische Abordnungen auch zum ‚Landesschießen der bayerischen Einwohnerwehren‘ nach München– man tauschte sich aus und stärkte sich gegenseitig.“

„Nach Auflösung der "O r g e s c h" (Organisation Escherich) und den bayerischen Einwohnerwehren übernahm Rudolf Kanzler führende Aufgaben des Bayerischen Heimat- und Königsbundes, gegründet am 15. März 1921; die bayerischen Monarchisten bestanden damals aus drei Ortsgruppen; für Oberbayern – München, Niederbayern – Passau und für Schwaben die Stadt Ansbach. Durch Übertritte der ‚Königspartei‘ wuchs man 1925 auf über 50.000 Mitglieder an. 1933 musste sich der Heimat- und Königsbund selbst auflösen. Rudolf Kanzler wurde nach 1933 dennoch dreimal verhaftet und stand anlässlich des ‚Röhm-Putsches‘ auf der Liste der zu Ermordenden. Er entging der Ermordung mit Hilfe eines Freundes, der ihn frühzeitig warnen konnte und Rudolf Kanzler war es dadurch möglich gewesen, im Chiemgau unterzutauchen.“
Kanzler starb an seinem Geburtstag, dem 26. Februar 1956.

Im Stadtarchiv Wasserburg befinden sich neben dem schriftlichen Nachlass Kanzlers viele seltene Fotografien aus seinem Besitz, u.a. Fotos der Einwohnerwehr Chiemgau oder ein dem Landtagsabgeordneten gewidmetes Fotoalbum des Zentrumsvereins Lichtenfels aus dem Jahr 1917. Ergänzt wird die Sammlung durch Porträts von König Ludwig III, Kronprinz Rupprecht, Hindenburg, Ludendorff, Escherich und weiteren bedeutenden Persönlichkeiten dieser Zeit – oftmals mit Widmungen oder Signierung versehen.

Als „Archivalien des Monats“ haben wir einige Fotos des Nachlassbestandes ausgewählt: u.a. Fotos vom Königs- oder Landesschießen im September/Okttober 1920, zu dem Kanzler auch die ‚Österreichische Einwohnerwehren‘ geladen hatte:



Landesschießen der Einwohnerwehren 1920, Am Schießplatz in Neufreimann. Foto: Stadtarchiv Wasserburg a. Inn, Nachlass Rudolf Kanzler. (Fotograf: unbekannt).

Bei der Veranstaltung der bayerischen Einwohnerwehren in München vom 26. September bis zum 2. Oktober 1920 demonstrierten rund 40.000 anwesende Wehrmänner der Einwohnerwehren ihre Macht und erregten mit dieser Wehrveranstaltung bewaffneter Zivilisten so kurz nach dem 1. Weltkrieg verständlicherweise internationales Aufsehen. Die Alliierten verstärkten gemäß der Zielsetzung der Entwaffnung Deutschlands nach dem 1. Weltkrieg ihren Druck auf das Reich, sodass die bayerische Wehrorganisation im Juni 1921 aufgelöst wurde.¹



Landesschießen der Einwohnerwehren 1920, Am Schießplatz in Neufreimann. Foto: Stadtarchiv Wasserburg a. Inn, Nachlass Rudolf Kanzler. (Fotograf: unbekannt).

Heute werden das Landesschießen von 1920 und damit auch die bayerischen Einwohnerwehren nicht zuletzt deshalb sehr kritisch durch die historische Forschung betrachtet, da „weiten Teilen der Bevölkerung“ der Aufmarsch und das Wehrschießen „als augenfällige Demonstration einer angeblich ‚organischen‘, bodenständigen Gemeinschaft des ‚Volkes in Waffen‘ in positiver Erinnerung“ blieb. „Nicht zuletzt spätere Wehrbewegungen wie der ‚Bayerische Heimatschutz‘, aber auch die Nationalsozialisten konnten an diesen Mythos anknüpfen.“²

Zahlreiche handsignierte und teilweise noch gerahmte Porträts, die den Eindruck erwecken, als wären sie gerade erst von der Wohnzimmerwand Kanzlers abgenommen worden, befinden sich zudem im Nachlassbestand: z.B. ein Porträt König Ludwig III. oder Prinz Adalberts von Bayern, welche Kanzlers enge Verbindung zum Königshaus bzw. sein Engagement im Bayerischen Heimat- und Königsbund dokumentieren. Dieser wurde am 15. März 1921 mit dem Ziel gegründet, für die Restauration der Monarchie in Bayern einzutreten.

¹ Vgl. Christoph Hübner, Erstes Landesschießen der bayerischen Einwohnerwehren, 1920, in: Historisches Lexikon Bayerns, unter: http://www.historisches-lexikon-bayerns.de/artikel/artikel_44539.

² Ebenda.



Porträt des Historikers und Diplomaten Prinz Adalbert Alfons von Bayern im Nachlass Rudolf Kanzler des Stadtarchivs Wasserburg a. Inn. Adalbert Alfons, Prinz von Bayern, wurde am 06. Juni 1886 im Schloss Nymphenburg in München geboren und verstarb am 29. Dezember 1970 in München. (Fotograf: Hützel, München).

Tipps zum Weiterlesen:

Christoph Hübner, Erstes Landesschießen der bayerischen Einwohnerwehren, 1920, in: Historisches Lexikon Bayerns, unter: http://www.historisches-lexikon-bayerns.de/artikel/artikel_44539.

Bruno Thoß, Einwohnerwehren, 1919-1921, in: Historisches Lexikon Bayerns, unter: http://www.historisches-lexikon-bayerns.de/artikel/artikel_44363.

Dieter Weiß, Bayerischer Heimat- und Königsbund "In Treue fest" (BHKB) - Bayernbund e.V., in: Historisches Lexikon Bayerns, unter: http://www.historisches-lexikon-bayerns.de/artikel/artikel_44431.

Der Archivalienbestand im Stadtarchiv Wasserburg a. Inn:

Kanzler, Rudolf - Einwohnerwehr

<http://www.wasserburg.de/de/stadtarchiv/bestaende/sammlungen/006kanzlerudolf-einwohnerwehr/>

(Matthias Haupt/Martin Larasser)